

ZINSEN FÜR PASSIVHÄUSER HISTORISCH TIEF

Die KfW Bankengruppe fördert energiesparendes Bauen seit Langem mit der Vergabe niedrig verzinsten Kredite – sowohl für Neubauten als auch für energetische Sanierungen. Wer ein besonders sparsames Passivhaus baut, bekommt die günstigsten Konditionen. Dabei waren die Zinssätze im Herbst 2012, zum Redaktionsschluss des Passivhaus Kompendiums, auf einem historischen Tiefststand.

Beim Bau eines Passivhauses und einem KfW-Kredit über die Maximalsumme von 50 000 Euro wurden z. B. Anfang November 2012 nur noch 1,26 % effektive Zinsen berechnet. Dieser Zinssatz gilt für die Zinsbindungsdauer von zehn Jahren in allen Darlehensvarianten (4-30 Jahre Laufzeit, 1-5 tilgungsfreie Jahre). Dazu gibt es noch einen Tilgungszuschuss von 5000 Euro (für Passivhäuser, deren Primärenergiebedarf dem des KfW-Effizienzhauses 40 entspricht). Wie attraktiv das KfW-Programm tatsächlich ist, zeigt sich, wenn man den Tilgungsplan

berechnet, der offenbart, dass sich mit der KfW-Finanzierung des Passivhauses sogar ein Gewinn erzielen lässt. Wer die 10-Jahres-Variante wählt (zehn Jahre Laufzeit, ein tilgungsfreies Anfangsjahr), leiht sich 50 000 Euro, zahlt aber nur 47 951 Euro zurück.

Noch attraktiver ist das Programm zur energieeffizienten Sanierung: Wer ein Gebäude energetisch modernisiert und mindestens den KfW-55-Standard erreicht, bekommt schon seit Längerem den symbolischen Effektivzins von 1,00 % verrechnet. Dazu gibt es einen Tilgungszuschuss von 9375 Euro, wenn man die maximale Darlehenssumme von 75 000 Euro ausschöpft. Auch hier zahlt man deutlich weniger zurück: Bei zehn Jahren Laufzeit und einem tilgungsfreien Anfangsjahr fließen in Summe nur 69 005 Euro an die KfW zurück.

Weitere Informationen: www.energiesparen.kfw.de

PASSIVHAUSTAUGLICHE VIERBEINER-TÜR



Foto: Petwalk Solutions

In Fachkreisen war die „Katzenklappe für das Passivhaus“ seit Jahren ein augenzwinkerndes Synonym für das letzte noch nicht zertifizierte Detail in einem ansonsten perfekt deklinierten Baukonzept mit hoher Verfügbarkeit aller notwendigen Komponenten. Jetzt kommt aus Niederösterreich die offizielle passivhaustaugliche Tür für vierbeinige Bewohner. Unter dem Namen „Petwalk“ produziert und vermarktet die Firma Petwalk Solutions GmbH und Co KG das imposante und futuristisch anmutende Portal für Hunde und Katzen.

Die Türeingangslösung gibt es in unterschiedlichen Größen, mit unterschiedlich angeschlagenem Türblatt und für alle denkbaren Einbausituationen. Das Passivhausmodul macht mit einer zusätzlichen außen angebrachten Rahmendämmung die Petwalk-Türe zu einem zertifizierten Passivhausbauteil. Das Sicherheitsmodul bietet ergänzend zu den standardmäßigen Sicherheitsbeschlägen zertifizierte und fremd-

überwachte Sicherheit. Für besonders dicke Mauern gibt es eine eigens konstruierte Tunnelverlängerung.

Ohnehin schon zu Arroganz neigende Katzen werden vollends von ihrer Allmacht überzeugt sein, wenn sich ihr persönliches Tor beim Annähern von selbst öffnet. Möglich macht dies ein implantierter Tier-ID-Chip, der als fälschungssicherer Schlüssel der Türhydraulik das Öffnungssignal gibt. Alternativ lässt sich Petwalk auch mit Fernbedienung oder Bewegungsmelder öffnen.

Neben ausgetüftelten Funktionen bietet die Vierbeiner-Tür auch Interessantes in Sachen Design. Innen wie außen lässt sich das Dekor individuell gestalten und so unauffällig dem umgebenden Bauteil anpassen oder als bewusster Akzent ausführen: Ob künstlerisch gestaltete Acryl-Front oder Eiche rustikal – alles geht!

PASSIVHAUSSEMINAR FÜR NICHTWOHNUNGSBAU

Die Weiterbildung zum zertifizierten Passivhausplaner für Wohnungsbau gibt es schon seit etlichen Jahren. IBN Passivhaus-Technik bietet in Köln jetzt auch Seminare für die Passivhausplanung von Nichtwohngebäuden an. In 55 Unterrichtseinheiten innerhalb einer Woche wird die Grundlage für Profis geschaffen, preiswert und nachhaltig Nichtwohngebäude planen und ausführen zu können. Neben spezifischen Besonderheiten, wie unterschiedlichen internen Wärmelasten, Belichtungs- und Beleuchtungsoptimierung, Lüftungsanlagen der Effizienzklassen A++ und A+++ und Luftdichtheitsmessung von Lüftungsgeräten, werden beispielhaft die Gebäudetypen Schule, Büro und Heim besprochen. 2012 wurde der erste Kurs in Köln durchgeführt, 2013 sind weitere Seminare in Köln, Berlin, Bielefeld und Hamburg geplant. Die Schulungen verstehen sich als Aufbauseminare und richten sich ausschließlich an Planer, die bereits Erfahrungen im Bereich der Passivhausplanung und entsprechende Weiterbildungen absolviert haben.

Weitere Informationen: www.ibn-passivhaus.de